

Gemeinde Kochel a. See

Büro des Bürgermeisters



Ansprechpartnerin:
Fr. Katrin Bauer
08851 / 9212-0
presse@kochel.de

P R E S S E M I T T E I L U N G

Nr. 003-2022

Kochel a. See, 07.02.2022

Arbeiten zur Sanierung der Hausmülldeponie beginnen

Kochel a. See - Wie bereits mehrfach berichtet (u. a. *Pressemitteilung Nr. 061-2018* und *Pressemitteilung Nr. 030-2020*) sind an der ehemaligen Hausmülldeponie am Kochler Festplatz umfangreiche Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Nach dem inzwischen erfolgten Abschluss des Vergabeverfahrens hat das beauftragte Unternehmen dieser Tage mit der Baustelleneinrichtung hierfür begonnen.

In den vergangenen Jahren wurde bei den 91 Bohrungen auf der rund 115.000 m² großen Fläche Teeröl gefunden, welches aller Wahrscheinlichkeit nach ursächlich für erhöhte Konzentrationen und Frachten im Grundwasser bei den PAKs (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) ist. Zwar konnte auch mit einer zusätzlichen historischen Recherche nicht herausgefunden werden, wodurch das Teeröl auf diese Fläche gelangte, die erhöhten Werte waren aber Grundlage für die Entscheidung des Landratsamtes Bad Tölz-Wolfratshausen, das mit Bescheid vom 30.07.2018 die Errichtung von Drainagen und einer Grundwasserreinigungsanlage als Sanierungsmaßnahmen angeordnet hat. So wird die ehemalige Hausmülldeponie zwar nicht ausgebaut und entsorgt, es soll so aber verhindert werden, dass Schadstoffe aus der Altablagerung in Richtung Kochelsee und Loisach abfließen.

Hierfür wird nun eine Drainageleitung nahe des Kochelseeuferes und entlang des Loisachkanals errichtet, die vom nördlichen Ende der Badewiese am „trimini“-Parkplatz bis auf Höhe des gemeindlichen Bauhofs führt. In etwa mittig dieser Leitung wird eine Grundwasserreinigungsanlage entstehen. Dort wird das aus der Altablagerung abfließende Grundwasser gereinigt und

dosiert in den Loisachkanal abgegeben. Dadurch wird gesichert, dass keine Schadstoffe aus der ehemaligen Hausmülldeponie in die umliegenden Gewässer entweichen können.

Auch wenn sich die Gemeinde in ihren Stellungnahmen 2018 für einen Komplett- oder Teilaus-
hub der belasteten Bereiche ausgesprochen hat, könne man mit dieser Lösung inzwischen leben. „Dadurch ist zumindest sichergestellt, dass die sich im Bereich der trimini-Straße befindlichen Sportstätten bestehen bleiben können“, sagt Bürgermeister Thomas W. Holz, der froh ist, dass nun in die Bauphase eingestiegen wird. Er dankt in diesem Zusammenhang dem hochgradig engagierten Ingenieurbüro SakostaCAU GmbH, München, der Gesellschaft zur Altlastensanierung in Bayern mbH (GAB) für die Bereitstellung der Fördergelder und die Unterstützung bei der Projektabwicklung sowie der guten Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim: „Die aufwendigen Untersuchungen und die Entwicklung des Sanierungskonzeptes wären ohne diese Unterstützung für die Gemeinde unlösbare Aufgabe gewesen.“

Die Bauarbeiten für dieses 1,5 Millionen Euro teure Projekt haben diese Woche mit der Baustelleneinrichtung begonnen und sind derzeit bis Ende Mai 2022 geplant.

Für etwaige Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

i.A.

Katrin Bauer

Büro des Bürgermeisters